

Rohrbacher Str. 13/15. Heidelberg, d. 9. 22.
J. N. 143. 748

Verehrtes Fräulein Necker,
liebes Luisekind!

Ich habe Ihnen immer noch nicht
für Ihren schönen langen Brief mit dem Bescheid
über Ihre Absichten gedankt, und Sie werden sich
wundern, dass ich immer noch hier bin. In der
That war ich mit $\frac{3}{4}$ Jahren nur vom 7. - 12. Septem-
ber daheim in O., wo meine Frau gemüthsleidend
gestorben ist und ich noch 2 Teyen ausgesetzt
zweifeltig war; Sie ist jetzt in München, twice seit 8
Tagen bei Freunden in Triest, und ich hier allein.
Von Januar bis Ende Juli war ich in einem kleinen
Antiquariat tätig, was mir sehr liegt. Ich hätte
meine Kenntnisse auf dem Gebiet der Sprache, Lite-
ratur & Kulturgeschichte etc. selbst nicht so
hoch eingeschätzt, wie sie von anderen bewertet
werden; Katalogisieren, ausstellen, verkaufen,
einbringen kann ich sehr gut, nur das eigent-
lich Kaufmannsmüß (Buchführung, Rechnen,
u. s. w.) ist mir hoffnungslos unzugänglich.
Der Eintritt in ein tätiges Teilhaben machte
meine Arbeit überflüssig. Seitdem arbeite ich mit
einem Professor von der Universität Tuscaloosa
in Alabama (U. S. A.), und ich ihm in der Ver-
waltung der deutschen Sprache, Aussprache und

Vortragskunst wie in die Kenne der
deutschen Litteratur, insbesondere freilich ein-
führte. Diese Aufgabe wird uns bei folgenden
Sinnern hin zu tun geben, was dann wird -
wer wem? Die Verhältnisse sind ja fast über-
all wie in Ostpreußen; es sind auch viele Kra-
men, wie in Rumburg.

Einstweilen werde ich in meinem monatli-
chen Landesaussender wieder Vorlesungen
halten.

Für meine Bücher habe ich auch keinen Ver-
leger finden können, und selbst die Buchhändler-
de, die in der Auflage vergriffen ist und ver-
lumpt wird, kann der Verleger (J. J. Weber)
nicht neu auflegen, weil die Herstellung-
preise zu irrsinnig hoch sind. Seitdem halten
sich die Preise der neuen wie der alten Bücher
abermals vervielfacht.

In Oberaundorf kostet das Pfund Margarine
40, Zucker 50, Zucker 40 et mehr als in
München.

Wie steht es mit Ihrer Gesundheit? Hoffentlich
gut! Käse lacht uns ja in alle aus mit
Ihrer Selbstgeundheit! Mein Freund Wiese
spricht sich bei der Herdlich mit mir.
Wiese ist so angehängt, dass sie nie daran
kommt, es aber vielmehr an anderen. Als
ich von Oberaundorf zurückkam, lag sie
an et was Momentzündung, & Hilfe von
Unterernährung. Sie hat keine Anspan-
nung gehabt die am Sommer und ich bin
fröhlich, dass sie fort ist. Morgen oder Überbey
erwarte ich sie zurück.

Such alles gute von uns!

Ihr
getrauer Wolfgang Peincke